

Buschmann, Johannes

Johannes Buschmann (* 2. Februar 1884 in Bassum [Kreis Syke], † 25. März 1960 ebenda) war ein deutscher Oberstarzt.

Leben und Beruf:

Johannes (Hans) Buschmann besuchte die Schule in Bassum und Verden. Nach dem Abitur kam er seiner Wehrpflicht 1904/05 nach, die er beim Infanterie-Regiment „Großherzog von Sachsen“ (5. Thüringisches) Nr. 94, und zwar beim 3. Bataillon in Jena ableistete. Zu dieser Zeit wurde er als sogenannter Militärfuchs bei der Burschenschaft Germania Jena annonciert und nahm bereits an deren Veranstaltungen teil, trat allerdings erst mit Aufnahme seines Medizinstudiums im Wintersemester 1905/06 offiziell in die Verbindung ein. Im Sommersemester 1907 wechselte er an die Georg-August-Universität Göttingen und nahm als Unterstützungsbursche das Band der Kartellburschenschaft Hannovera an. Er gehört damit zu den Kartellbrüdern von Germania Jena und Frankonia Heidelberg, die wesentlich dazu beigetragen haben, dass die Hannovera die schwerwiegende Krise der dreijährigen Suspension von 1903 bis 1906 überwunden hat.



Johannes Buschmann als Unterstützungsbursche
der Burschenschaft Hannovera Göttingen
(Bildrechte bei Burschenschaft Hannovera)

Trotz der doppelten Aktivenzeit in Jena und Göttingen hat Johannes Buschmann sein Medizinstudium rechtzeitig mit den Staatsexamen und der Promotion zum Dr. med. abgeschlossen. Anschließend übte er einige Jahre die Tätigkeit eines Schiffsarztes aus, um auf diese Weise etwas von der Welt zu sehen. Den Ersten Weltkrieg erlebte er als Truppenarzt. Bald nach Kriegsende ließ er sich als praktischer Arzt in Zeven (Kreis Bremervörde) nieder. Er war verheiratet; aus der Ehe gingen eine Tochter und ein Sohn hervor¹. 1937 ließ sich Johannes Buschmann als Militärarzt aktivieren. Zu Kriegsbeginn war er Sanitätsoffizier und betreute zunächst ein Regiment, später eine Division. 1945 war er Chefarzt eines Kriegslazarets in Bremen.



Hans Buschmann, Germania Jena WS 1904/05
Hannovera Göttingen SS 1907

Nach Kriegsende übte er wieder erfolgreich den Beruf des praktischen Arztes in seinem Geburtsort Bassum aus. Seit seiner Studentenzeit interessierte er sich in hohem Maße für die Belange der Deutschen Burschenschaft. Er entschloss sich daher, in Bassum eine selbstständige Vereinigung alter Burschenschafter (VaB) zu gründen und war bis zu seinem Tode deren 1. Vorsitzender.

Einzelnachweis:

- ¹ Vgl. Datei „Bekannte Mitglieder“ zu Arndt Buschmann (1934-2014), Dr. med., Facharzt für Chirurgie, Chefarzt der Chirurgischen Abteilung des Kreiskrankenhauses Rastatt, der ebenfalls Mitglied der Burschenschaft Hannovera Göttingen war.

Literatur:

- ¹ Friedrich Bohnsack: *Dr. med. Hans Buschmann †*, Bundes-Zeitung der Grünen Hannoveraner zu Göttingen, Göttingen: im Sept. 1960, Nr. 2/3 (Doppel-Nr.), S. 34 f.
- ² Julius Pott, Adolf Kaempfe: *In memoriam Hans Buschmann (04/05)*, Bundesnachrichten der Burschenschaft Germania Jena, Nr. 47 (1960), S. 29 ff.
- ³ Henning Tegtmeyer: *Mitgliederverzeichnis der Burschenschaft Hannovera Göttingen 1848–1998*, Düsseldorf: Eigenverlag, S. 64